

Worger-Preis

In der Sonntags-Ausgabe über die im Jahre 1890 von den Menschen erzielten Einsparungen aufgeht: Wissenschaftlich 4.420, für wissenschaftliche Aufstellung und Fund 4.420. Sodann die Zahl bezogen auf Einsparungen und Erfolge: wissenschaftlich 4.420, für wissenschaftliche Aufstellung und Fund 4.420. Und die Zahl bezogen auf Einsparungen und Erfolge: wissenschaftlich 4.420, für wissenschaftliche Aufstellung und Fund 4.420.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr, die Abend-Ausgabe Montag bis 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Schlesische 8.

Die Expedition ist Montagmorgens um 7 Uhr geöffnet von 7 bis 8 Uhr. Kosten 7 Kip.

Filialen:

Cette Stelle's Service (Friedrichshain), Unterstrasse 8 (Kreuzberg).

Berlin 214.

Kreuzstrasse 14, post. und Reichsbank 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 51.

Freitag den 29. Januar 1897.

England in Egypten.

"Wir werden — schrieb Anfang Dezember die 'Times' —, wenn dieser Urtheilspruch (Rückabzug der aus dem Referat) und der egypischen Staatsaufenthaltsurkunde zur bestreitenen Belehrung des Sohnes der englischen Dongola-Expedition eingeschlossen (500 000 Pfund) in Kraft tritt, in der Lage sein, ein gutes Stück afrikanischen Gebietes zu erwerben zu haben auf unsere eigenen Kosten und auf unsere Rechnung. England beansprucht das nicht, als der Sudanzug begonnen wurde; wenn aber der Spruch des Appellgerichtshofes rechtssicher wird, so können wir uns nicht halten (.)". In diesem Falle und besonders bis die egypische Staatsaufenthaltsurkunde zu einer einmütigen Entscheidung gelangt, uns aufzuhören, wird die Raumung Egyptens um so leichter werden als je."

Reiner John Bull! Wir können uns nicht helfen! Wie könnte er sich auch der Gelegenheit entziehen, dem verweichelten englischen Staate die halbe Million Pfund Sterling zu leihen, damit er noch einen Grund habe zu sagen: erst das Geld wieder, und dann gehe ich. Und dafür, dass das Geld nicht wieder gezahlt werden kann, dafür liegt mir John Bull fangen, so etwas befürchtet er sein. Aber davon, dass die 500 000 Pfund Sterling, die bei der Feldzug in Dongola verlorenen hat, von einem englischen General ausgegeben wurden, das ist vor Allem den Bedürfnissen englischer Soldaten geopfert wurden, Zenten, die keine Spur von Reichtum haben, in Egypten Feldzüge zu unternehmen, sei es gegen, sei es mit dem erwogenen Willen des Reichs, das sagt die 'Times' nicht. Und das ganz Sudan, soweit es Egypten angeht, war durch die Schule, durch die Nachschulen der englischen Diplomatie Egypten und damit der Kultur verloren gegangen (.), davon weiß die 'Times' auch nichts. Wenn also das Blatt und mit ihm der ganze Trost der englischen Ruler im Streit von Erwerbung auf eigene Kosten" redet, nachdem die Engländer das unglaubliche Egypten in den Kampf geritten haben und es durch die seit 1882 betriebene planmäßige Ausfahrung in möglichst knappen Geldverlusten zu erhalten bemüht gewesen sind, so ist das eine schamlose Heuchelei und eine der englischen Unverantworten, wie sie sich die europäische Welt seit einer Reihe von Jahren von der gallant rasant mit delikattem Langmuß treiben lässt.

Am 25. Juni 1882 unterzeichnete, wie folgt hier dem Inhalt eines in den "Greenbooks" veröffentlichten Briefes aus Kairo — der englische Gesandte Dufferin gleich den Vertretern der übrigen Großmächte in Thesapia das so genannte Self-Denying Protocol. Daraus geht es: "Die durch die Unterzeichneten vertretenen Regierungen verpflichten sich, in keinem Arrangement, wie es sich in Folge ihres vereinigten Vorgebens in der Regelung der egypischen Angelegenheiten entwickeln könnte, weder irgend einen territorialen Vorbehalt, noch die Bewilligung

eines anders ausschließlichen Vorrechts, noch irgend einen kommerziellen Vorbehalt für ihre Unterthanen zu suchen als den, den nicht auch jede andere Nation in gleicher Weise erlangen könnte."

Eros 14 Tage später (14. Juli) schickte der englische Admiral Seymour, ohne die geringste Veranlassung, sowohl sie nicht von englischer Seite erfasst war, Alexander in Trümmer, wobei Hunderte von Unschuldigen getötet wurden. Und seitdem lagt die englische Occupation auf dem Nilthal wie ein riesenhafter Polyp, der seine Fangarme immer weiter ausstreckt. Derselbe Staat, der in frischer Unruhe mit den anderen Großmächten vereinigt, jedes selbständigen Reich fernzuhalten versucht, hat sich durch politische Intrigen — bei denen erstklassige Zeitungsnachrichten, die auf dem Continent glaubig nachgedruckt werden, die Hauptrolle spielen — in den Weltkrieg oder wichtigeren Kriegen gesetzt. Kein Egypten kann in der egypischen Arme mehr als Hauptmann werden, die Minister, die nicht nach der Höhe der englischen Räte und Justizministerien kanzen, werden wegtrüppen. Dabei bejubeln alle Engländer unbedenklichen Sieg, natürlich zur Wohlfahrt des Landes und der englischen Rasse. 20 bis 30 000 £ das Jahr ist nicht außergewöhnlich, ein simpler Lieutenant hat etwa 10 000 £ (400 egypische Pfund), der Generalsstab 50 000 Pfund. Die in denfelben Übungen nebenbei Egypten besessenen weniger, angeblich weil sie mit weniger auskommen; warum aber auch ein deutscher Polizei- und Hauptmann mit weniger fertig werden soll als ein englischer, dürfte schwieriger nachzuholen sein.

Und warum darf England Egypten besiegen? Angeblich um die dortigen Europäer vom befürchteten drohenden Finanznot der Bevölkerung zu schützen, bis reibige Auslande eingetreten sein würden. Das ist aber schon längst der Fall. Kein Volk ist gebildet und ruhiger in sozialem Sinne als der Egypter. Die niederen Clasen, die Schläsche, arbeiten wie die Thiere. Habt wer Gelegenheit hat, mit Egypten der höheren Clasen zusammenzutreffen, der lernt in vielen von ihnen Männer von achtungswertem Charakter kennen. Das Land ist durchaus der Compagnie universelle du Canal maritime de Suez durch Päderien und Klände das Leben so schwer machen, dass diese fast wäre, wenn John Bull mit verbindlichem We cancall help us die Angelegenheit auf seine so milden Schultern abnehmen. Eine um so näher liegende Möglichkeit, als sich jetzt schon die Mehrzahl der Aktionen in den Händen von Engländern, 177 000 Stück seit 1875 in denen der englischen Regierung befinden. Was aber der Verlust des internationalen Charakters des Suezcanals für den Handel bedeutet, werden am besten einige Zahlen lehren. England brauchte den Kanal keinen zu verlieren, auch keine besonders Erhöhung des Durchgangsgebühren für konkurrierende Nationen vorzunehmen; das waren alles überflüssige Gewaltmaßregeln. Es brachte nur — und Niemand könnte ihm darüber Vorwürfe machen — seinen Schiffen den Durchgang freizugeben, und der englische Frachtverkehr wäre hors de concours. Trotz eines solchen Nachlasses würde sich der Kanalbetrieb immer noch zu-

gerütteln. Der englische Gouverneur ließerte zur Erziehung mittellos Europäer täglich 300 Portionen, und die barfüßigen Schwertler belaufen 400 £ angewiesene. Diese Angaben sind dem trog mander weniger entsprechenden Stellen sehr lebenswerten und in Deutschland leider viel zu wenig bekannten Buche von H. Reiner: "Egypt unter englischer Occupation" entnommen, das zur Zeit ins Reich übertragen wird. Reiner weiß mit Recht darauf hin, dass die Kulturmission der Engländer in Egypten in einem sehr bedenklichen Lichte erscheint, wenn man erwägt, dass sie zahlreiche Schulen geschaffen haben, das sie, um Egypten zu schwärmen und sich von Sudan gleichsam im Reichsland zu spättern, glänzende Freien zu schaffen, das im hoher Ehre stehende egypische Sultanat durch Belagerung in kleine Staaten in einen beständigen Kriegsgegenstand verkehrt haben. Dadurch wurden zahlreiche Missionssiedlungen den Rückenbäumen des Nahrbi preisgegeben, und auf den Fluren, über deren Wege sich ein Telegraphennetz spann, brennen jetzt die Lagerfeuer der Horden des Nahrbi.

Dass wäre Grund genug, das Vorzeichen der Engländer zu verurteilen, aber die Tonart in dem oben anzuführten Artikel der "Times" gibt zu denken, sie fordert mehr als bloße Verurteilung: wenn es England gelingt, sich durch ähnliche Finanzoperatoren gleichsam zum Hypothekar-günstiger Egypten, und zwar zum alleinigen, zu machen, ist es Egypten England verfallen. Und das wäre ein furchtbare Schlag für den europäischen, namentlich für den deutschen Handel! Denn mit Egypten nimmt England auch den Suezcanal nicht mit Gewalt, bewahre! Das würde Aussehen, Entwicklung und Intervention zur Folge haben, und das kostet John Bull. Er würde zunächst von der höchsten Kontrolle der Großmächte bestellt, zugleich viel Kriegsmaterial im Lande festlegen zur Erbaltung des Nachdrucks. Dann würde er als Herr des Sandes den Compagnie universelle du Canal maritime de Suez durch Päderien und Klände das Leben so schwer machen, dass diese fast wäre, wenn John Bull mit verbindlichem We cancall help us die Angelegenheit auf seine so milden Schultern abnehmen. Eine um so näher liegende Möglichkeit, als sich jetzt schon die Mehrzahl der Aktionen in den Händen von Engländern, 177 000 Stück seit 1875 in denen der englischen Regierung befinden. Was aber der Verlust des internationalen Charakters des Suezcanals für den Handel bedeutet, werden am besten einige Zahlen lehren. England brauchte den Kanal keinen zu verlieren, auch keine besonders Erhöhung des Durchgangsgebühren für konkurrierende Nationen vorzunehmen; das waren alles überflüssige Gewaltmaßregeln. Es brachte nur — und Niemand könnte ihm darüber Vorwürfe machen — seinen Schiffen den Durchgang freizugeben, und der englische Frachtverkehr wäre hors de concours. Trotz eines solchen Nachlasses würde sich der Kanalbetrieb immer noch zu-

einen vier Prozent reduzieren. Das Gesamtcapital beträgt einschließlich der Immobilien 12 800 000 + 3 000 000 = 15 800 000 Pfund Sterling = 315 000 000 £. Ein Vergleich zu vier Prozent erfordert 12 640 000 £. Die Nettovernahme (1890) betrug 53 780 000 £. Im vorherigen Jahre passirten 5 331 000 englische Tonnen. Die Tonne beträgt 10 Frdt. = 8 £, das macht 42 845 200 Mark. Es verbleiben also noch 11 131 248 £ England könnte also seinen Schiffen den Durchgang unentbehrlich gehalten und würde dabei immer noch eine Vergütung des Kapitals zu 3 1/2 Procent haben. Was das für die überseeische Handelswelt bedeutet, kann man daraus ersehen, dass z. B. der Dampfschiff Friedrich der Große 10 000 £ Canal gebührt zu zahlen hatte. 1890 passirten 275 deutsche Schiffe den Canal, die für 490 586 £ — knapp gerechnet — 3 924 885 Mark zahlten, also durchschnittlich 14 271 £ für das Schiff. Inzwischen hat sich nicht nur die Zahl, sondern auch der Tonnengehalt der deutschen Schiffe bedeutend vermehrt. Den von der Compagnie dem Verfasser dieses Artikels gestellten Angaben ist zu entnehmen, dass 1895 314 deutsche Frachtschiffe den Canal benutzten mit einem Nettonomengang von 893 645 Tonnen. Die Tonne zu 8 £ gerechnet — es kommen mit Allem, was dazu gehört, gewöhnlich gegen 10 £ herauf — wären also im vorherigen Jahr geblieben 6 549 160 £, für das Schiff also durchschnittlich 20 857 £. Bei solchen Wehrkosten wäre die deutsche Schiffahrt schwindlig gegenüber der englischen Konkurrenz. Der Frachtreiter der indisch-australischen Linie singt zum größten Theil in die Hände der Engländer über. Es wäre eine Erhöhung der Frachtkosten wett zu machen, doch eine fühlbare Verschärfung der Preise mit sich bringen würde Gerade die täglichen Gebrauchsgegenstände: Kaffee, Tee, Zucker, Baumwolle u. s. w. würden davon betroffen werden, bis tief ins Innernland hinein würde der Wellenwall dieser Bewegung dringen. Nicht nur unsere Handelsinteressen, die Interessen unseres ganzen Volkes stehen auf dem Spiel. Und wenn England gar den Durchgangspreis erhöhte!

Genua: England darf um keinen Preis Herr Egyptens und damit Herr um Suezcanals werden. Noch ist es Zeit. Noch hat der Egypten nicht das Gefühl für seine Unabhängigkeit verloren, noch hat England nicht seinen Verdienst im Sudan gefasst, noch hat es keine an bedeutende pecuniäre Leistungen gefährt. Rechtsansprüche auf das von ihm besetzte Egypten — alles Gründe, die einem gemeinsamen Vorzeichen der europäischen Mächte den Gründen sichern werden. Aber es mag bald geschehen. Die armenischen Gewölbe haben den Brennpunkt der orientalischen Frage von Egypten abgelenkt. John Bull kennt das, um im Stillen zu arbeiten. Mit welchem Erfolg, lässt man aus dem verhaltenen Triumph der "Times" herau-

Genilleton.

Hofbräu, ade!"

Blauerz von R. Breitbarts v. Gehrden.

Reaktion schreibt.

Eine betrübende Realität hat die civilisierte Welt überzeugt. Wer ist etwa jemand noch nicht? — Was hört, läuft, betrübt, entschämt und entsezt sich; man fühlt sich gerührt, erfreut, erstaunt, von Weisheitswörtern erheit; man verdeckt eine Thür, um hinter Schleier und Vorhang zu schauen; — was, verdeckt das wichtigste, was das Kulturerbe unseres immer älteren werdenden Jenseitsvermögens an spannenden Momenten aufzuweisen hat: der Mittelpunkt der Welt, das königlich äußerstes Hofbräuhaus da unten am kleinen einger, düsteren Platz? zu München an der Isar, das Welta aller ethischen Hinterbuden? — es wird umgedaut! —

Ja, was sind alle Kulturforscherin, Königinsträgerin und läufige Kult, Heisterker und abschätzliche Vergebaben, was bedeuten alle politischen Umstürzungen, Krisen, Enttäuschungen und Blödsinn in die Offenheit gegenüber den spannenden Themen, doch unfreie Weltberühmtheit, schwungsvolle, windige, aber abschreckende Wiederholung, das Hofbräuhaus, vom Erdoden verschwunden?

Freude, die im Sommer nach München kommen werden, mögen dies im Auge behalten: es wird ihnen, wenn sie gewohntes Gemüth und fröhliche Lustigkeit über den Platz tragen und dort wieder wie Breiterjäger, Käuflein und Siegeljungen zu sehen bekommen, wohl unangenehm weis uns Herz werden, und etwas wie die tragische Stimmung Chiaro's, als er das Verlöschen seines väterlichen Schlosses Boncourt in den bekannten zärtenden Versen verlängt, wird auch sie erregen:

Und ihr von der See nachzuhören,

Und ihr Wüstensand geht über dich hin!

Sieht nur, Ihr Ihr bin ethisches deutliches Bierherz im Herde habt! Aber und anderen, die wie altherigen Braume gemäß uns früh, Mitternacht oder Abends dort unten unter Storcheng in aller Bekennlichkeit, unter Trost in allen Leidenschaften hinterm gewöhnlichen Bären grassen Steinweg zu holen gehofft waren, wie die Bäder und Großhotels es — mutatis mutando — hoffentlich thun werden, bis das letzte Bier angekündigt ist und der letzte Weltklapsjammermorgen trüblich und schaurig herausdrückt, — lacht weinendes Euer herzloses Fachen! — Wir haben doch das beste Bier erobt; wir waren, treu dem alten bierchen schwadischen Bären, wir hatten unsre Freuden gemacht mit den sonderbaren Freuden da unten, wie hätten ohne einen Moment das Bierherz eines Großherzogs des deutschen Reichsvereins gegen Verurteilung des Weisheits, der Lust und des Weins! — Sieht es die Lust gezeigt, auf dass er den tolligen Hofbräuhaus "diesen nicht höre. . . . Und befreunt nun die Liebe moderns

Zeit mit ihren "Anforderungen", Banting und Regierung beschließen den Umbau, und Alles muss vereinigt werden. Das Ding sag ja, unter uns gezeigt, schauderhaft aus, das mag wahr sein! Aber schon war's doch zum Beispiel der Kingstag! Als gingt in eine überreiche Aufspannung, ein schwerer dämmiger Thorbogen, links und rechts einige Rabenweiber und Bettungskompanie, dahinter der sogenannte Hof, ein trauriges langes Stück Lust mit Tabakwolken und mehr oder weniger blauem Himmel. Rechts die unter einem Holzgitter angebrachten Tische und Stühle, für die, welche frohe Lust noch nicht ganz für entbehrlös hielten; — besonders freude jagen da mit ihren Frauen, mit knauztem Bäder und ungewöhnlichem Opernglas.

Und über der Eingang ins Altebräuhaus, in die Bierhalle, oder wie man hier sagt, das Bräustöckl. Da trat man, am den herumstehenden Leutern vorbei, direkt an die Schänke. Dort war im süßern Winter eigentlich ein Brunnen, an dem man seinen irgendwo aufgezogenen Krug ausplätzte (ausdrücklich heißt man auf gut bayrisch) und, die abgezählten 20 £ dazulegten, den Krug dann dem Schänkler präsentirt. Eine lauternde Gasflamme beleuchtete die Scene, — die im Eingangsbüro einander drängenden Durstigen, den nasen bier schwimmenden Biertrich, und den Schänkflasen, den unmerk rastenden Händen, der Bierstöcke, lustig und mit den Augen hantiert von früh bis spät, als sei das Alles ein leichtes Kinderpiel; aber gar genötige Muskeln und ein höchst respektabler Rücken gehört zum Handwerk. Zu einem Handwerk, nebenbei gefragt, das noch nicht ganz so unter den Händen stand, wie erwartet werden kann, aber das kann auch nicht ganz so leicht sein. Denn der Krug ist ja der erste Teil eines Bierhauses, und der Krug ist kein einfaches Ding, sondern ein sehr feiner und kostbarer Gegenstand, der ebenso wie ein kleiner Kugelstift oder ein kleiner Schlüssel ist. Und der Krug ist kein einfaches Ding, sondern ein sehr feiner und kostbarer Gegenstand, der ebenso wie ein kleiner Kugelstift oder ein kleiner Schlüssel ist.

Aber, meine Herrschaften, haben Sie sich nur gestört? Dann bitte folgen Sie mir weiter. Denn ich habe Ihnen noch Manches zu zeigen, und unsere Zeit ist bald um, die Mauer warten mit Bier und Brot und links unten die Durstigen, nein das wohlgewollte Biertrich, und den alten bierlichen Wässern einzureichen. Also vornehm ist eigentlich alte Hofbräu, in die Räume, die vielen wundervollen Getränke für viele Jährigen eingeschlagen haben. Denn das ist ja der innere Kern unseres durchdringenden Herzschlags: nicht nur der alte Hof und links unten die Schänke, nein das wohlgewollte Hofbräu selbst, die alte Brauerei mit ihren Sudräumen, Sudhäusern, Sudkellern und allem drum und dran, — Alles soll fallen, Alles soll vom Erdboden verworfen werden. Genug, wen's heute nicht mehr beschäftigt, der steht's nie wieder, und wenn er kein Bier, und Brot ist kein Bier.

Aber, meine Herrschaften, haben Sie sich nur gestört? Dann bitte folgen Sie mir weiter. Denn ich habe Ihnen noch Manches zu zeigen, und unsere Zeit ist bald um, die Mauer warten mit Bier und Brot und links unten die Durstigen, nein das wohlgewollte Biertrich, und den alten bierlichen Wässern einzureichen. Also vornehm ist eigentlich alte Hofbräu, in die Räume, die vielen wundervollen Getränke für viele Jährigen eingeschlagen haben. Denn das ist ja der innere Kern unseres durchdringenden Herzschlags: nicht nur der alte Hof und links unten die Schänke, nein das wohlgewollte Hofbräu selbst, die alte Brauerei mit ihren Sudräumen, Sudhäusern, Sudkellern und allem drum und dran, — Alles soll fallen, Alles soll vom Erdboden verworfen werden. Genug, wen's heute nicht mehr beschäftigt, der steht's nie wieder, und wenn er kein Bier, und Brot ist kein Bier.

Aber, meine Herrschaften, haben Sie sich nur gestört? Dann bitte folgen Sie mir weiter. Denn ich habe Ihnen noch Manches zu zeigen, und unsere Zeit ist bald um, die Mauer warten mit Bier und Brot und links unten die Durstigen, nein das wohlgewollte Biertrich, und den alten bierlichen Wässern einzureichen. Also vornehm ist eigentlich alte Hofbräu, in die Räume, die vielen wundervollen Getränke für viele Jährigen eingeschlagen haben. Denn das ist ja der innere Kern unseres durchdringenden Herzschlags: nicht nur der alte Hof und links unten die Schänke, nein das wohlgewollte Hofbräu selbst, die alte Brauerei mit ihren Sudräumen, Sudhäusern, Sudkellern und allem drum und dran, — Alles soll fallen, Alles soll vom Erdboden verworfen werden. Genug, wen's heute nicht mehr beschäftigt, der steht's nie wieder, und wenn er kein Bier, und Brot ist kein Bier.

Und nun bitte recht schnell, denn die Männer lassen sich auch durch die Schande einer Extratasse nicht länger halten: reicht schnell noch einmal hinüber in die alte alte Bierhalle, die neben dem Sudhaus eingerichtet, reicht von Hof, in ersten Stock liegt. Alte, einge, runde Treppen führen hinunter. Oben eine enge Türe in tieg dicker Mauer. Der Raum ist ein sonders Ding, Biertrich oben und Fenster unten, wie in einer alten Kapelle; einige eiserne Schränke quer durch den Raum; Bänke und Tische; ein alter Ofen, ein paar Plakate, an denen einige Bilder von Brauereien. Denn hier ist die Erholungsort der Brauereiblätter, hier ist, mit einem Wort, das Biertrich. Das ist der heilige Biertrich, wahrhaft allerheiligster, in dem selten ein Fremder eintritt, einen Blick geworfen hat, den ich aber nun, da die Bergenden Männer fallen, gern Ihnen zeige, die ein Herz für das alte, gute, liebe Hofbräuhaus haben.

Und nun hinzu! Hinzu ins feindliche Leben, — aber Vorsicht vor salzigen Bierkrügen und nachdrückendem Salzschutt. Denn die Stunde hat geschlagen, und unter "Mittelpunkt" klingt unverträglich an, sonst mehr zu sein. Das alte Biertrich, es ändert sich die Zeit! — — — Wund, verhöhle den Biertrich, — oder wenn es möglich ist, sage mir, ganz unter uns, wo ich noch geschwind ein Bier frisch angestochenen Hofbräu finden könnte, ehe der Weltuntergang definitiv hereinbreicht. Das — ein früher Trost ist uns trost alldein geblieben: nur die äußere Höhe wird dem Biertrich der Zeiten untrügt: die geweihte Stätte selbst, die mancher gut Biertrich betrat, bleibt der triumphalen Nachtwacht unverloren, und so wird Hoffentlich auch schrecklich das alte Münchener Hofbräu seine Gelung beibehalten und bewahren:

So lang da bleibt am Platz!
Sind noch das Hofbräuhaus
So lang steht die Gemäßlichkeit
In München noch sitzt.

Alberthalle — Krystall-Palast.

Sonntag, den 31. Januar er., Abends 8 Uhr:

12. Winderstein-Concert

Volksthümliche Schubert-Feier

Preise d. Pl. 1 Loretta 1.40 M., Parquet (an Tischen) u. Tribüne 1. M., 1. Pl. 75 M., II. Pl. 50 M., Gal. 30 M. Billets sind an der Tagessäule des Krystall-Palastes zu haben.

Städtisches Kaufhaus.

Mittwoch, den 3. Februar, Abends 7th Uhr

II. Beethoven-Abend,

vorausgezahlt von

Martha Remmert und Waldemar Meyer.

Programm:

Sonaten für Clavier und Violin.

Adur (op. 30, No. 1). Cmoll (op. 30, No. 2). Odur (op. 30, No. 3). Adur

(op. 47, Kreuzer gewidmet). Odur (op. 36).

Eintrittskarten 4, 3 und 2 M. sind in der Hofmarkhandlung C. A. Klemm, Neumarkt zu haben. Für Städtefreie bei Franz Jost, Peterstraße 1, und Castellan Meisel.

Die früher ausgesuchten Karten haben keine Gültigkeit und sind gegen

sich zu neuen Saal umzutauschen.

Nachlass-Auction.

Gutrinischer Straße Nr. 9, Unterhaus part., jeden und Sonntagsmeiter Schaele's Radien versteigert werden.

Montag, den 1. Februar, Vormittags von 10 Uhr an Sitten, Wölde, Reitkunsttheile, Gläser, Porzellan, Gold-, Silber- und Edelmetalljassen, 2 Schmuckkästen, mehrere Söhne Roth- und Weißherre u. Dienst.

Dienstag, den 2. Februar, Vormittags von 10 Uhr an Antiquitäten, zum Theil gut erhalten, Möbel, usw.; 2 Polsterkästen, 1 Koppe, 1 Bettdecke, Schreiberei, Kleider- und Wäsche, Getränke, Leder, Stühle, Bettfedern u. c.

Dienstag, den 2. Februar, Mittags 12 Uhr 1 Pferd (Saddel-Wollack), 1 Habs-Geselle, 1 Rutschgelehrte, 1 Rollwagen, 1 Handwagen, 2 Schleifsteine, Säuberhandwerksgegenstände.

Franke, Verkäufer.

Auction von Häuten und Fellen in Dresden.

Mittwoch, den 24. Februar 1897, Abend, Mittags 12 Uhr im Hörsaal des Schlesischen und Weinhofs die erste Auction unserer Vereinigung für Häute- und Fleischverarbeitung. Rücksendungen übergeben sind durch die Direktion des Schlesischen und Weinhofs in Dresden vom 17. Februar 1. M. ab sofort zu erhalten.

Freie Vereinigung für Häute- und Felle-Verwertung in Dresden.

Verlag von Bartholf Senff in Leipzig.

Neu.

Die Verschworenen.

(Der häusliche Krieg.)

Römische Oper in einem Act.

Text von J. J. Costelli.

Music

von
Franz Schubert.

Clavierauszug mit Legt und vollständigem Dialog.

Rück der Partitur berichtigt und neu bearbeitet

von
Richard Kleinmichel.

Pr. 4 M. netto. Gebunden 5 M. netto.

Verlag von Bartholf Senff in Leipzig.

Verlangen Sie

Dur und Moll
Schubert-Heft.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Vermehrte Fahrten. Dreiwöchentlicher Betrieb.

Postdampfer-Verbindung

unter Vertrag mit dem Deutschen Reich zwischen

Hamburg, Ost-Afrika und Transvaal,

Amsterdam, Lissabon und Neapel ankommt.

Die nächste fahrplanmäßige Expedition findet statt:

per Reichspostdampfer „Kanzler“, Capitain Elson,

am Mittwoch, den 17. Februar 1897,

und ferner jeden dritten Mittwoch

nach Tanga, Dar-es-Salaam, Zanzibar, Mosambique, Beira, Delagoa-Bay und Natal, und ferner mit Umladung nach Panganzi, Sandani, Bagamoyo, Kilwa, Lindi, Mikindani, Ibo, Quelimane, Chinde, Inhambane, Lamu und Mombasa.

Ferner regelmäßig alle 6 Wochen

Postdampfer ums Cap der guten Hoffnung

nach Durban, Delagoa-Bay, Majunga, Nosy Be.

Nächste Expedition am 14. März 1897

per Postdampfer „Bundesrath“, Capit. Asthausen.

Die Dampfer haben vorzügliche Einrichtungen für Passagiere in allen Classem.

Naheres erhebt: wegen Passage die

Hamb.-Amerik. Packett.-Act.-Ges., Hamburg;

wegen Fracht und Passage die

Deutsche Ost-Afrika-Linie- Hamburg, Gr. Reichenstrasse No. 27.

Abend-Motette

in St. Pauli

Sonntags, den 30. Januar, Abends 8 Uhr.
Eintritt frei! Programm 10 M. an der Kirchstür.

Karten für reserv. Altarplatz in d. Hof-Mus.-Handl. von C. A. Klemm, Neumarkt.

Litterarische Gesellschaft

in Leipzig.

Fünfter Gesellschafts-Abend

Freitag, den 29. Januar,

Abends 7.30 Uhr
im oberen Saale des Hotel de Pologne.

Programm:

Dr. Max Marteiteig: Vortrag: „Über den kinästhetischen Menschen.“ Richard Dehmel: Eigene Dichtungen in Vers und Prosa.

Eintritts-Karten für Nicht-Mitglieder 2 M. sind im Vorverkauf bei Pabst, Musikalienhandlung, Neumarkt, und Abends an der Caisse zu haben.

Krystall-Palast.

Soirée

Jérôme Sansoni

2. Februar.

Hôtel Stadt Nürnberg.

Rente Freitag 8 Uhr

Operetten- und Walzer-Abend

des

Winderstein-Orchesters.

Auszug a. d. Programm: Ouvertüre, Pièce Dame, Ophelia, Dichter und Bauer, Poepoeri; Streichung durch Strauss' Operette, Mikado, Für lustige Leute, Traum-Walzer v. Millöcker etc.

Eintritt: Reserv. Platz 75 M., Saal 60 M. im Vorverkauf 50 M.

Holzversteigerung in der Oberförsterei

Sitzende

am Sonnabend, den 11. Februar er., in den Weiß-erfoligen Säghallen im Ringenbach von Würzburg 10 Uhr ab.

Schuhbeizt Gründorf 1. Aug. 186.

Stühle: 748 Stück mit 400 fm,

Riegelst 4 fm, Brennholz 301 fm, Hauppel 18 fm.

Schuhbeizt Stanzig (Kulmbach), Tschirn.

Dagen 1. 108 Taf.

Bücher: Schie 2 fm, Riegelst 3 fm, Riegel-

Stühle 25 Stück mit 3,0 fm, Stangen 1. 61.

Gold, Eisen 164 fm, Riegelst 370 fm,

Hauppel 1. 61. 6 fm.

Auction. Aus einer Auktionation

für einen Preis

6 Cr. f. Schuhholzolade,

ein Bogen kost. Cigarren, sowie 10 Stufen

Werkbeller-Säghallen in Würzburg in groß. u. n. kleinen Preisen, d. 29. Januar.

12. Müller, Nach. Seidestoff: Brühl 8.

Antike des Firm Julius Friedrich Pohle.

Große Wein- und Champagner-Auktion:

Grete Breitling Wurm, von 10 u. 1000.

zu 3 Uhr Centraltheat. 9, Leipzig, Sachsenland.

Ed. Albrecht, Auctionator u. Tagot.

bei Hugo Beyer,

Leipzig, Markt 6, an Rendt, Mühlau u.

der Säghallen. Spieldienstleist.

Zugleich oder später

alten Malaga,

8. 2 und 3 Mart.

F. Cassel, Ritterstr. 16, 21.

Gelegenheitsaufl.

Gute franz. Cognac wird der Höhe u.

3 M. ausverkauft Reichstr. 30, part.

Einsiger Ersatz für echt Silber.

12 Tafellöffel A 26,-

12 Tafelgabeln A 26,-

12 Tafelmesser A 25,-

12 Dessertgabeln A 24,-

12 Dessertmesser A 24,-

12 Kuffelöffel A 18,-

Hervorragende Neuheiten. Geschenk-Artikel.

Alle unsere Erzeugnisse

sind mit der Fabrikmarke und dem vollen

Namen Christofle gestempelt.

Leipzig.

Alleinige Niederlage

bei

Wilhelm Schiedt,

Markt 12.

Alpen-Fest-

Schmucksachen

für

Schweizer u. Oberbayrische

Costume.

Moderhaken

Moderstifte

Schnörkotten

Moderketten

Uhrketten

Bauernknöpfe

Männer

Gold- u. Silberquasten.

Zusammengestellte Moderbodäts

fertig zum Anhängen empfohlen billig

Rudolph Ebert,

8 Thomasgässchen 6.

Neuanfertigung

Aenderung, Versilbern und Reparatur von

Ostmannschmuck

in kürzester Zeit.

Glezu vier Beilagen.

SLUB

Wir führen Wissen.

3. Dresden, 25. Januar. Die Frau Prinzessin Friederike Auguste, sowie die Frau Prinzessin Johanna Georg nahmen gestern Nachmittag 5 Uhr in Begleitung der Oberhofmeisterin Gräfin von Reichenstein und der Hofdame von Plato an dem Tafel bei dem Prinzen Georg im Palais Sinzendorffstraße Teil. — Von der vierten Strafammer des bissigen Landgerichts wurde die Beschwerde des Journalisten Reichardt (Sächsische Arbeiterzeitung) gegen den wider ihn erlassenen Haftbefehl in Sachen der Bekämpfung des Kriegsmaterialiums abgelehnt. In der Begründung des Urteils heißt es, daß Reichardt unverfehlt sei und wegen Bekämpfung zu schwer vorbeschreit sei, daß mit Rücksicht auf die Gefährlichkeit und Schwere der neuen Bekämpfung eine nicht geringe Strafe zu erwarten sei.

2. Dresden, 26. Januar. Die Zustimmung der Bevölkerung des Plauenschen Grundes hat mit der reichen Entwicklung der dortigen Industrie gleiches Schick gebracht und es haben jetzt die Gemeinden Pötschappel, Deuben, Niederhäsitz, Hainsberg, Coswig, Döbeln, Burgk u. derartige Bevölkerungsstellen aufzuweisen, das man jetzt Landeshauptstadt zu den bevölkerteren des Königreichs ziehen muß. Zur Erleichterung des Verkehrs zwischen der Seiden- und deren Industrie-Verorten wünscht nun die Bevölkerung die Errichtung einer elektrischen Straßenbahn durch den Plauenschen Grund von Hainsberg über Zschopau nach Dresden und hatte sich zu diesem Zweck schon an den Landtag von 1895/96 mit einer dichten Wunsch enthaltenden Petition gewandt. Nach einer Abstimmung des Plauenschen Landtags sollte die Regierung die Errichtung der Bahn genehmigt haben. Wie der Gemeindvorstand von Deuben aber erklärt, ist eine Genehmigung dieser überwunden nicht erfolgt, obwohl das Ministerium dem Plan kompatibel gegenüberstand. Das Hauptministerium zur Ausführung des Projekts steht die Regierung darin, daß ein Auseinanderhang der Straßenbahn, und zwar im späten Absatz per Bahngleise und mit Eisenbahnverkehr, innerhalb Pötschappel verbleibt. Die Belebung des Umlandes kann nur durch Förderung des Staatsbahnen auf 1 km Strecke erfolgen. Diese Förderung erfordert aber durch die dabei in Frage kommenden Ausbauteile bedeutende Kosten. Bei eventueller Genehmigung müßte die Straße an mehreren Stellen verdeckt werden u.

Reichstag.

55 Berlin, 28. Januar. Die Bände des Hauses hätten das gewünschte Bild, höchstens jährling Abgeordnete sind jetzt Sicht. Dogmen hat die Tribüne gut besetzt, zumindest wohl von Polizeibeamten, denn auf der Tagesschau steht der Staat der Post- und Telegraphenverwaltung. Am Sonntagnachmittag ist heute vor Herrn von Stephan mit dem Unterstaatssekretär Dr. Fischer. Die Budgetkommission beantragt in einer Resolution, den Reichskanzler zu ersuchen, daß wir jagen, daß die Annahme und Bevölkerung gewöhnlicher Posten an Sonn- und Feiertagen auf Gedenktagen beschränkt werde. Die Petitionen auf Errichtung des Postamt für einfache Briefe beantragt die Kommission zur Erörterung, die Petitionen wegen Erhöhung der Fernsprechgebühren als Material zu überwachen. Abg. Dr. Müller-Sagan gab wie in früheren Jahren dem Bedauern Ausdruck, daß die Gemeindesgrenze für einfache Briefe noch immer die alte bleibe solle. Die finanziellen Bedenken des Großen Postamtes würden sofort bestreikt sein, wenn der neue Postamtstruktur recht habe in Kraft gesetzt würde, welcher die Kosten der Postungen der Post entscheidend vertheilt soll. Besonders belagte der Kassierer, daß die Fernsprechgebühren noch immer nicht berichtigte würden. Herr v. Stephan blieb dabei, daß das nicht angängig sei und beharrte abermals, daß bei uns die Benutzung des Telefons billiger sei als in den meisten Ländern. Auch bezüglich der Briefmarkengrenze verhandelte er sich mit früher hinter dem sächsischen Reichssekretär. Wöhrel der Abg. Kamp die Errichtung des Gerichts für einfache Briefe mit Entnahmestelle wegen des zu erwartenden Einnahmehausfalls, hielt der Sozialdemokrat Singer an der Forderung fest. Außerdem aber glaubte er, daß bei den Polizeibeamten bestellt werden zu sollen durch die Forderung einer vermehrten Sonntagsruhe und größererurlauben. Der Unterstaatssekretär Fischer war in der Lage, alle eingehenden Beschwerden des "Gedenk"-Singer als unbegründet oder übertrieben nachzuweisen. Mit Rücksicht vertrat noch Dr. Hammacher die Forderung der Erhöhung des Normalbrief-Gewichts und der Ermäßigung der Fernsprechgebühren. Aber wiederum erklärte Herr v. Stephan, daß andere Rücksichten als postpolitischer die Erfüllung der berechneten Wünsche verhindern. Die Beratung wird morgen fortgesetzt.

100. Sitzung vom 28. Januar.

Das Bundesstaatliche: Dr. von Stephan, Fischer u. H. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1 Uhr. Das Haus ist etwas drückig.

Auf der Tagesschau steht die zweite Sitzung des Hauses der Post- und Telegraphenverwaltung.

Die Kommission beantragt eine Resolution, betreffend die Verbesserung der Postausgabe und -Abholung an Sonn- und Feiertagen auf Gedenktagen. Außerdem beantragt sie, verschobene Poststellen, betreffend Erhöhung des Postgewichts einfacher Briefe, die Regelungen zur Gewichtung, sowie betreffend Erhöhung der Fernsprechgebühren. Abg. Dr. Müller-Sagan berichtet, daß die Poststellen als Material zu überwachen.

Abg. Dr. Müller-Sagan (selbst) berichtet über die in der Kommission gebrachte Petition.

Die Beratung wird zunächst eröffnet über den Titel „Schall des Staatssekretärs“.

Abg. Dr. Müller-Sagan, sel. Abg. (sel.) weißt, daß endlich das Gewicht der einfache Briefe von 15 auf 20 Gr. erhöht werde, nachdem der Staatssekretär bereits eine Überarbeitung des Gesetzes um 5 Gr. für günstig erachtet habe. Nach die Novellen des Postamtstruktur ist dringend notwendig; das jetzige Gesetz kommt nur den Interessenbürgern zu Gute. Ein alljährlich geführtes Verhandlung ist jedoch erforderlich, um die Novellen der Fernsprechgebühren, so daß die Post- und Telegraphenverwaltung eine Kapital für reinlich reichte. Wenn man nicht weitermache, bis man Schätzungen zur Angabe bringt, so kann man nicht das Jahr beenden.

Abg. Dr. Müller-Sagan (sel. Abg.) bemerkt, daß die Postverwaltung sehr entgegenkommen ist, wo es sich um die Erhöhung und Vereinfachung von Postgebühren in den größeren Städten handelt, doch aber im übrigen die kleinen Städte zu kurz kommen. Es hätte am größten Verstärkung dieser Städte.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Alle zu dem Postamt gehörten Anträge und Wünsche befriedigend und ja nicht ganz zufrieden. Daß auch über dem gegenwärtigen Ausgleich entschieden werden, daß die Stellung des Staatssekretärs in dieses Gesetz einbezogen werden. Das eine Verhandlung der Gebühren ist dringend notwendig; das jetzige Gesetz kommt nur den Interessenbürgern zu Gute. Ein alljährlich geführtes Verhandlung ist jedoch erforderlich, um die Post- und Telegraphenverwaltung eine Kapital für reinlich reichte. Wenn man nicht weitermache, bis man Schätzungen zur Angabe bringt, so kann man nicht das Jahr beenden.

Abg. Dr. Müller-Sagan (sel. Abg.) bemerkt, daß die Postverwaltung sehr entgegenkommen ist, wo es sich um die Erhöhung und Vereinfachung von Postgebühren in den größeren Städten handelt, doch aber im übrigen die kleinen Städte zu kurz kommen. Es hätte am größten Verstärkung dieser Städte.

Abg. Dr. Müller-Sagan (sel. Abg.) weißt, daß man alle die gedachten Wünsche erfüllen möchte, wie z. B. mit 10 Millionen Mark eine machen. So lange wie nicht im Geiste schwimmen, sondern es ist zu tun, um Gebühren zu vereinfachen, so lange müssen wir auf

die Herauslösung der Telefonoschäden verzichten. Das Telefon ist eines Abends eines Hauses so viel Kapazität, daß die 150 A jährlich gar nicht in Betrieb kommen. Eine Erhöhung des Strompreises würde doch nur die laufenden Kosten, nicht aber den kleinen Kosten zu Gunsten kommen, für die man zu leidet. Wenn man aber, um den daraus entstehenden Nachteil zu decken, den Belastungsspiel zu erhöhen beschließt, so bringt das doch auf Kosten Kosten Vorteil geben. Dagegen möchte ich bitten, daß Statovolt für Regelbedienungen, die außerhalb des Postgebäudes eingeschlossen werden, herstellen zu lassen; für viele Sendungen würde doch eine Kostenabschaffung möglich und gerechtfertigt sein. Ich werde in dritter Person einen geschäftlichen Antrag stellen; meine Erfüllung würde vielen Kunden befreien von seinen Kosten auf Gunsten zu Gunsten kommen.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leistende von anderen Unternehmen die gleiche Bedeutung in anderer Weise begrenzen könnten. Was sind denn Neuzugänge?

Abg. Müller-Sagan (sel. Abg.): Ich möchte Ihnen danken, daß Sie mich darüber informiert haben.

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Den Vorsteher möchte ich ja gebeten, groß, daß die Frage eigentlich eine Geschäftsfrage ist; der Vorsteher ist ja specialistisch, das Leist

Acétylen-Patent-Ausbeutung!

Für Deutschland ist die Lizenz eines in allen europäischen Industrie-Staaten sowie Amerika patentirten, automatisch wirkenden, allen Anforderungen in Bezug auf Explosionssicherheit entsprechenden Acetylengas-Entwickelers an eine Fabrik respective Actien-Gesellschaft einschlägigen Genres zu vergeben.

Die Erfindung selbst ist sensationell und nicht verkäuflich.

Die persönlich bemittelten Patentinhaber beanspruchen keine zu zahlende Summe à fonds perdu, sondern lediglich prozentuale Beteiligung; aus diesem Grunde wird nur auf allererste Firmen, welche Gewähr für energische Ausbeutung bieten, reflectirt.

Offerten sub J. Y. 7275 an die Annocen-Expedition von Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.

Prachtvolle frischgekochte Hasen,
Harte Ware, à Stück 3 Mark.
B. Krabs,
Säuerkraut, 4, zah am Krußl-Volck.
Frischen Schweinefleisch
verkauf à Pfund 60.- Wilh. Horn,
Metzgerkraut, kleine Fleischerstraße 9.

Frische Ananas à Pf. 1.50.
Frühe Trüffeln u. Champignons
à Pf. 1.20.
Stangenspargel,
ausgezogen Rauter, 2-Pf.-Dose 2.00,
reines Rauter, 2-Pf.-Dose 1.50.
Schmittspargel mit Röpfen,
ausgezogen Rauter, 2-Pf.-Dose 1.40,
Schmittspargel II 2-Pf.-Dose 90.-
Kaiser-Erbsen,
allerlei Sorten, 2-Pf.-Dose 1.40,
seine ja. Erbsen 2-Pf.-Dose 90.-
Steinpilze,
ausgezogene Qualität, 2-Pf.-Dose 1.10.
Reine junge Schmittbohnen
2-Pf., 3-Pf., 4-Pf., 5-Pf., Dose
35., 55., 65., 75.-
Nene Kartoffeln à Pf. 35.-
Johannes Erbsen à 25.-
P. Biedermann,
Theaterplatz 1.

Aepfel.
Große Äpfel versch. Rüben u. Zwiebeln
Nept. 5, 10 Pf. Gr. Größe, von 8-14 cm,
auch kleine Amerik. sowie Neueneten, 3 bis
4 Stück 1 Pf. weniger, bei 10 Pf. Gr.
Gr. Rauter, Rautersteine 15, kleine
Gebäckzub. u. c. Soester, Fr. Kahle.
Grasdorfer Kartoffeln.
"Blaurote" 3 Cent., "Rote" 4.-
"Ragout braun" - - - 3.-
"Rote Rübe" - - - 3.-
"Rönsen" - - - 4.-
und W. Braunschweiger Salatzkartoffeln
3.-, Gr. 4.-
liefer. bei Herrn P. Edelmann,
Rittergut Grasdorf bei Lauta.
General. L. 4091.

Caviar
Klessig & Co.,
2 Nicolaistraße 2.
Caviar,
Ochsenzungen,
Braunschweiger Conserven,
Compot-Früchte in Gläsern
zu herabgesetzten Preisen empfohl.
G. H. Schröter's Nachf.
17 Nicolaistraße 17. Amtmann's Hof.

Ia Jütländer
Dorsch à Pf. 20 Pfsg.
Ia Jütländer
Angelschellfisch
à Pf. 20 n. 25 Pfsg.,
Tafelzander 50 Pfsg.,
Frischer Rauter 1 Pf.
H. E. Henschel & Co.,
Katharinenstraße 23.
Frischen großen Schellfisch,
Scholle, Gobius, Stett. Seehe, Rauter,
Weißfisch, leb. Räpfen, Seehe, Seehe
und Rauter empfohl. billig
E. H. Schubert,
Goldschmiede 26.
Spec. Bildwarenthandlung.

Hochfeinen Jütländer
Angel-Schellfisch à Pf. 18.-25.-
frischen rothl. Lachs à Pf. 1 Mrt.,
fr. grohe Seehe à Pf. 30.-
fr. Tafel-Zander à Pf. 50.-
seine Leich-Sarpfen à Pf. 60 Pf.,
seine Sterntaler Seehe à Pf. 60.-
Leipziger Fischhalle, Reichsstr. 34.

Aus frischer Fisch empfohl.
Schellfisch, Dorsch
à Pf. 20 Pfsg.

Grüne Heringe, Gobius, Scholle, Roth-
zungen, Seehe, Eisärpfen, Gobius, Seehe,
Rauter, Rauter, Rauter, lebende Räpfen.

K. Thurm, Reichsstr. 39.

Frischen Rauter
à Pf. 80.-100.- verkauf täglich.

Ad. Sommer,
Wartthalle 193-194

Anguillotti de Comocchio,
feinstes ital. mar. **Aalisch**
in pasteter Sauce
empfohl. billig
Colonadenstraße 25.
E. H. Schubert,
Goldschmiede 26.

Sprotten
4 Pf. - 8 Pf. 1.75.
Büddlinge zum billigen Tagespreise.

K. Thurm, Reichsstr. 39.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jahrgangsplatz 2, I.
Gen. u. Verk. v. Automobil, Motor- u. Hypothek.

Bauplätze
für Wohnhäuser und Fabrikationsgebäude,
einschl. Hausrundstücke in Leipzig,
Schleiz, Gotha, Erfurt, Lindenau
und in Schönau
find zu verkaufen.

Grundstück-Gesellschaft in Leipzig.
Fabrikhausplatz, ca. 3000 m²,
in 2. Abteilung, an d. Eisenbahn u. Nähe der
Lützowstr. Nr. 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1

Ein tüchtiger Buchhalter,

Reiter, tüchtigster Arbeit, nicht Betriebsposten in seinem größeren Hause; reicht auf den niedrigen Kosten, Prinzipien, Nutzen und „H. 676“ an Rudolf Messe, Wien.

Jünger militärischer

Contorist,

anständl., streng lobt, der eis. und dopp. Buch. m. Abdruck möglichst mit v. engl. Sprachl. sowie mit Russl. Geistesarbeiten tiefen, leicht, gefügt auf 1. April, u. empf. per 1. April um sehr h. h. Nutzen, bewahrt, bewahrt Engagement gleich, m. Branche. Zweite Off. unter T. 204 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Jünger Mann,

der am 1. März d. J. seine Reise in einen Importgeschäft bereit und kennstilie in der französischen u. englischen Sprache, wie in der Telegraphie besitzt, leicht Stellung und Gute u. Eleganz, leicht Jungen u. 2. 1904 in die Expedition d. Bl. erbeten.

A. Kaufmann, mit a. Comp. u. Bürgern, vertraut, leicht bald. Stell. gleichzeitig m. Br. u. Off. erbt. u. F. 400 Exped. 33. Folger. I.

Jünger Kaufmann

sucht sofort beweisendes Engagement. Offenes unter O. 114 an die Expedition d. Bl. erbt.

Manufacturist,

willkürlich, wünscht sich in ungeliebter Stellung befindet, leicht, gefügt auf gute Beziehungen. Stellung als Verkäufer in lebhaftem, drolligem Gesicht, besitzt über v. v. V. Nutzen. Nutzen per 1. April es früher. Off. Off. erbeten unter Offizier O. 43 in die Expedition d. Blattes.

Wolle.

Ich habe für meinen jungen Mann, neider in Orient eine Behörde in meinem Hauseleidt, bereit, neigte v. v. V. Nutzen. Nutzen per 1. April an H. 676 zu.

& Vogler, A.-G., Leipzig.

1. Mann, willkürlich, d. Stellung als Kellner u. Bedienst. lange Str. 6, d. Kunden.

Gärtner, jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April p. 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., in großer Aufmerksamkeit erw. H. Bader, Schloßgasse 11.

Röde, jugl. Haushalt, auf 1. April empf. 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gonditorges., jugl. Haushalt, ohne Kind, auf 1. April & d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

